

99-B09-056

Jüdisches biographisches Archiv [Mikroform] = Jewish biographical archive / bearb. von Hilmar Schmuck. - München [u.a.] : Saur. - Zitiert.: JBA. - Index u.d.T.: Jüdischer biographischer Index. - ISBN 3-598-33590-3 (Diazofiche) : DM 22800.00, DM 19800.00 (Vorauszahlungspr.)

[3525]

[Biographien]

Lfg. 1 [1994] - 12 [1996]. - 661 Mikrofiches

Quellenübersicht. - [1996]. - XXIX Mikrofiches

Supplement. - 1 [1998] - 2 [1998]. - 127 Mikrofiches. - ISBN 3-598-33514-8 (Suppl. 1) : DM 2260.00 (Diazofiche) - ISBN 3-598-33518-0 (Suppl. 2) : DM 2260.00 (Diazofiche)

Begleitheft = Manual. - 1995. - 31 S. : 11 x 15 cm. - S. 23 - 31: Quellenverzeichnis. - ISBN 3-598-33623-3

Quellenverzeichnis = List of sources. - [ca. 1994]. - [8] S. ; 30 cm

Quellenverzeichnis (einschließlich des Supplements) = List of sources (including the supplement). - 1999,Jan. - [8] S. ; 30 cm

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

99-B09-057

Jüdischer biographischer Index = Jewish biographical index / bearb. von Hilmar Schmuck. - München : Saur, 1998. - 1 - 4. - XIII, 1491 S. ; 30 cm. - Zitiert.: JBI. - Index zu: Jüdisches biographisches Archiv. - ISBN 3-598-33616-0 : DM 1980.00, DM 1780.00 (für Bezieher der Mikrofiche-Ausg.)

[5383]

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

Die Angaben in der Subskriptionseinladung vom 7.2.94, im Subskriptionsprospekt und in der Anzeige im *Börsenblatt* ...[\[1\]](#) stimmen überein: versprochen werden ca. 150.000 Personen mit ca. 300.000 Eintragungen, die aus etwa 150 Quellenwerken stammen und auf ca. 650 Mikrofiches veröffentlicht werden sollen. Ganz anders lauten die Angaben in den Benutzungshinweisen (S. VII) zum *JBI*, die mit denen im zugehörigen Prospekt und in der entsprechenden Anzeige im *Börsenblatt* ...[\[2\]](#) übereinstimmen: sie reduzieren die ursprünglich viel zu optimistisch geschätzten Zahlen bei den Namen und Eintragungen jeweils um rund zwei Drittel, bei den ausgewerteten Quellen immerhin noch um rund ein Drittel; lediglich die Zahl der Mikrofiches hat sich leicht um ca. 5 % erhöht: ca. 65.000 Personen mit ca. 96.000 Eintragungen aus 102 Quellenwerken auf 690 Mikrofiches.

Wie es zu dieser krassen Reduzierung gegenüber dem Subskriptionsangebot, die sicherlich manche Käufer zu einer Reklamation veranlassen wird, gekommen ist, kann man nur ahnen. Vermutlich ist der Verlag unsoliden Schätzungen des Bearbeiters aufgesessen. Bemerkenswert ist auch, daß 1998 ein Supplement in 2 Lfg. mit zusammen 127 Mikrofiches erschienen ist, das mit zusammen DM 4520.00 zu Buche schlägt (was, umgerechnet auf den Stückpreis, mit DM 35.60 in etwa dem des Grundwerks mit DM 33.05 entspricht). Soweit der Rezensent sieht, wurde für dieses Supplement nie gezielt geworben,^[3] und auch die Käufer des Grundwerks wurden nicht direkt angesprochen; für letzteres spricht, daß von den 4 Bibliotheken, die das Grundwerk im *SWB* nachweisen, nur eine einzige auch das Supplement (als bestellt) verzeichnet. Auf Anfrage teilte der Verlag am 22.03.99 mit, daß für das Supplement 31 Quellen ausgewertet wurden und daß es ca. 10.000 Personen enthalte: selbst wenn es sich dabei um neue, noch nicht im Grundwerk enthaltene handeln sollte (was aber nicht anzunehmen ist), würde die Gesamtzahl mit 65.000 + 10.000 immer noch ca. bei der Hälfte der ursprünglich avisierten und von den Bibliotheken bezahlten Personen liegen. Unter diesem Aspekt wäre es nur schicklich, wenn der Verlag das Supplement an die Käufer des Grundwerks kostenlos abgäbe.

Wie unsolid hier gearbeitet wurde, zeigt auch ein aufmerksamer Blick in die vier zur Verfügung stehenden Quellenlisten, von denen nur zwei übereinstimmen:

Q1 ist in dem Begleitheft zum *JBA* abgedruckt (S. 24 - 31); die Liste enthält 102 durchnummerierte Titel, die mit der Quellenliste übereinstimmen, die im *JBI* (S. XI - XIII) enthalten ist, nur daß letztere die Numerierung wegläßt.

Q2 ist das *Quellenverzeichnis*, das ca. 1994 bei Beginn des Grundwerks erschien und keineswegs als vorläufig deklariert ist; es enthält 123 Nummern.

Q3 erschien im Januar 1999, heißt *Quellenverzeichnis (einschließlich des Supplements)* und enthält 134 Nummern.

Die Differenz zwischen *Q2* und *Q3* beträgt 11 Titel, nach Auskunft des Verlags wertet das Supplement jedoch, wie oben erwähnt, 31 neue Quellen aus; auf diese Zahl kommt man jedoch nur (zumindest ziemlich genau), wenn man die Differenz - nämlich 32 - zwischen *Q1* und *Q3* ermittelt. Alle in *Q1* enthaltenen Titel sind, wie eine Überprüfung ergab, auch in *Q3* enthalten, weshalb der Rezensent sich die Mühe gemacht hat, die Titel in *Q2* mit denen in *Q3* zu vergleichen: 18 der 123 Titel in *Q2* finden sich nicht mehr in *Q3*, doch sind in letzterer 29 Titel neu hinzugekommen (123 - 18 + 29 = 134) und besonders markiert. Sieht man sich die Abgänge genauer an, so handelt es sich ganz überwiegend um hebräischsprachige Werke, was jedoch nicht heißt, daß solche nicht auch in der *Q3* und *Q1* vorkämen. Unter den neu hinzugekommenen Titeln finden sich auch einige wenige umfangreiche (Nr. 55), überwiegend jedoch eher schmale Bände, davon mehrere unter 50 S. (Nr. 3, 7, 21) sowie insbesondere zahlreiche als Aufsätze erschienene Quellen von nur wenigen Seiten (Nr. 71 - 73, 80, 92 - 95, 118, 122, 130, 132). Auch hier kann man sich - wie bei anderen Biographischen Archiven - nicht des Eindrucks der mangelnden Solidität bei der Auswahl der Quellen erwehren.

Erwähnt sei auch noch, daß in *Q1* bis *Q3* durch Markierung mit einem Sternchen angegeben ist, wenn aus einer Quelle (z.B. einem Lexikon zum Judentum) nur die biographischen Artikel extrahiert wurden; mit zwei Sternchen sind solche Quellen markiert, bei denen wegen der Anlage eine Auswertung nach Einzelbiographien nicht möglich war^[4] und die in Toto auf den 29 Mikrofiches der *Quellenübersicht* reproduziert und lediglich durch den *JBI* erschlossen werden. Einige weitere Werke sind mit dem warnenden Hinweis "Werk mit antisemitischer Tendenz" markiert. Daß alle diese nützlichen Markierungen ausgerechnet in der im *JBI* abgedruckten Quellenliste (der die besten Überlebenschancen einzuräumen sind) unterdrückt wurden, gehört zu den vielfachen kleineren und größeren Nachlässigkeiten, die man bei fast allen Biographischen Archiven antrifft.

In allen Quellenlisten überwiegen Werke in abendländischen Sprachen - in *Q1* und *Q3* bei weitem - und darunter stellen die deutschsprachigen den Löwenanteil; hebräischsprachige sind deutlich in der Minderzahl. Die meisten Quellen stammen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, die wenigen Nachkriegspublikationen gehen kaum über das Jahr 1950 hinaus;^[5] an zweiter Stelle stehen Werke aus dem 19. Jahrhundert.

Nach so viel (berechtigter) Kritik sei zum Abschluß auch noch etwas Erfreuliches vermeldet: Der **JBI** verläßt nämlich die ausgetretenen Pfade seiner Brüder, insofern er im Anhang von Bd. 4 sowohl ein separates *Register der Familieneinträge* (S. 1093 - 1097) als auch ein nützliches *Namenregister nach Berufsgruppen* (S. 1103 - 1479) enthält, das relativ feinsystematisch in 23 Haupt- und zahlreiche Untergruppen gegliedert ist und von einer deutsch- und einer englischsprachigen *Übersicht über die Berufsgruppen* eingeleitet wird. Die Eintragungen nennen Namen, Beruf und Fundstelle auf den Mikrofiches. Die Nützlichkeit dieses Registers ist trotz der in den Benutzungshinweisen (S. VIII) gemachten Einschränkungen gegeben: "Die Berufsangaben sind den Quellen entnommen. Bei fremdsprachigen Quellen sind die Berufsangaben ins Deutsche übersetzt. ... In wenigen Fällen mußte aufgrund der Quellenlage auf eine Berufsangabe verzichtet werden." Sinnvollerweise wurden "enge Begriffe ... weiten vorgezogen." Man wird sehen ob und wie dieses Spezialregister in der für das Frühjahr 2000 angekündigten CD-ROM-Ausgabe des **JBI** angeboten wird.

Klaus Schreiber

[1]

161 (1994),17, S. 2439. ([zurück](#))

[2]

165 (1998),82, S. 10837. ([zurück](#))

[3]

Außer im Verlagskatalog der Neuerscheinungen 1998/99, S. 20 fand der Rezensent lediglich einen Hinweis in einem Prospekt, in dem für den **JBI** geworben wird. ([zurück](#))

[4]

Dazu gehören die *Gallia judaica* (1897) und die *Germania judaica*, von letzter allerdings nur die beiden Vorkriegsbände 1,1 (1917) und 1,2 (1934). Zu neueren Bänden vgl. **IFB 95-3-375**; dort in Anm. 1 auch Informationen zur *Gallia judaica*, von der es einen verbesserten Nachdruck von 1969 gibt. ([zurück](#))

[5]

Nicht einmal die folgende, inzwischen leider vergriffene Biographiensammlung bayerischer Juden aus dem eigenen Verlag wurde berücksichtigt:

Geschichte und Kultur der Juden in Bayern / hrsg. von Manfred Treml ... - München [u.a.] : Saur. - 22 cm. - (Veröffentlichungen zur Bayerischen Geschichte und Kultur ; ...) [5458]. - Lebensläufe. - 1988. - 326 S. : Ill. - (... ; 18). - ISBN 3-598-07544-8 : (vergriffen).

Enthält 50 chronologisch nach dem Geburtsjahr geordnete Biographien vom 12. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Lebende ausgeschlossen. Von gänzlich Unbekannten (*Bemmel*, ein Geldverleiher und Viehhändler aus dem schwäbisch-fränkischen Grenzgebiet, *Simon Krämer*, ein Dorfschullehrer in Mittelfranken) reichen die Porträts bis zu berühmten Persönlichkeiten, wie dem Architekten *Max Littmann*, dem Dirigenten *Hermann Levi*, Künstlern wie *Th. Th. Heine* und Schriftstellern wie *Jacob Wassermann*, *Karl Wolfskehl*, *Lion Feuchtwanger* und *Ernst Toller*. ([zurück](#))

Zurück an den [Bildanfang](#)